Birner

Rechts-
Gedan-
ken.

Ki
944

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528408-p0001-5

738

7388

Abgefaſſte Rechts-Bedancken /

In welchen

Nach möglicher Unterſuchung / mit wohlgültigen Rechts-Gründen und bewährter Autoren Meinungen behauptet und erwieſen wird /

Welcher Geſtalt denen Städten vor denen vom Adel und andern Landſaſſen die Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit allerdings zukomme / auch ſelbige / da Sie ſonderlich von undencklichen Zeiten her ſolche Gerechtigkeit genoſſen / wie nicht weniger per rem Judicatam in ſolchen Ihren Rechten mehr und mehr confirmiret worden / auſſer Zweiffel und von Rechts wegen von Ihren Landes-Herren wieder allen nachtheiligen Eingriff zu ſchützen.

B U R S T /
Gedruckt bey Chriſtoph Brubern.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DER HALLE
Ki 944
72.

Denen
Hoch-Edlen/Hochgelahrten/Hoch-
benahmten/Broß-Achtbahren/
Wohlweisen

HERREN
Bürgermeistern/
SYNDICO,
Cämmerern/
Und
Rathmannen
Der berühmten Stadt Stettin/

Meinen insonders Hochgeehrtesten Herren

Will dieses Wenige zuversichtlichen
offeriret wissen

Johann Andreas Birner/
J. U. Licent.

?

Anlangende den Grund unserer Rechts-Gedancken wegen der denen Städten vor dem Lande zukommenden Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit / so lauffen selbige auf folgende drey Haupt-Fragen hienaus:

I. Ob die Städte vor dem Lande wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit rechtmässig ein Jus singulare zu prætendiren haben?

Vors II. Ob die Städte / da Sie sonderlich von undencklichen Zeiten her solche Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit / wie nicht weniger per rem judicatam in solchen Ihren Rechten und auch nachgehends mehr und mehr confirmiret worden / sich sicher wieder alles nachtheilige Vornehmen derer vom Lande opponiren können?

Endlich zum III. Ob der Landes-Herr denen Städten die einmal erworbene Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit vi plenissimæ potestatis zu benehmen oder zu mindern / oder selbige vielmehr dabey zu schützen von Rechts wegen befuget sey?

Was demnach die erste Haupt-Frage unserer wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit abgefassten Rechts-Gedancken betrifft:

Ob

Ob nemlichen die Städte vor dem Laude wegen der Brau-Uhrbars-Gerechtigkeit rechtmässig ein Jus singulare zu prætendiren haben?

So ist hierauf zu antworten / daß allerdinges die Städte vor dem Lande und Ritterschafft wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit ein Jus singulare prætendiren können; Dieweil nemlichen den Städten insgesambt das Brau-Wesen vor denen vom Adel als ein bürgerlicher acquirendi modus zustehet.

Massen das Jus Civile betreffende / so kan klar daraus behauptet werden /

Non solum propterea, quod cerevisiam coquere, & cauponariam exercere sit res non usq; adeò decens Nobilitatem, *L. quæ adulterium 29. C. ad L. Jul. de adulter.*

Sed & principaliter propter difficultatem commercii, perniciem & detrimentum, quod per hoc civitatibus & civibus infertur, Jus cerevisiæ coquendæ Nobilibus esse interdictum.

L. Nobiliores 3. C. de Commerc. & Mercat.

Wann man denn auch daß Jus Saxonicum (worauf sonderlich in vielen Orthen propter æquitatem ein nicht geringes Absehen ist) in genauer Betrachtung ziehen wil / so erhellet

Ex Ordinationibus Provincialibus Ernesti Electoris & Ducis Saxoniæ de *Anno* 1512. Sub Rubr. Von Mältzen und Brauen pag. 19. quas deinde *Augustus* Elector Saxoniæ Anno 1571. sub Rubr. Brauen / Schencken

und

und andere bürgerliche Nahtung pāg. 83. renovavit & confirmavit, quòd Prælati & Nobiles Jus cerevisiam coquendi, nisi pro necessitate & sustentatione suæ Familiæ habere non debeant.

Vid. Moller. *libr. 4. Semestr. cap. 17.* Berlich. *in Decis aur. Decis. 31.* Andr. Rauchb. *Qv. 12. n. 8.*

Woraus denn ausser Zweiffel zu schlüssen / daß die Städte vor dem Lande wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit rechtmässig ein Jus Singulare zu prætendiren haben: Da sonderlich / wie anitzo angezogen / selbiger Ihre intention auf Kayserlichen und Sächsischen Rechten / (darauf an den meisten Orthen man billich das gröste Absehen hat) als auf einem festen Grunde beruhet.

Dann obgleich von einem und dem andern loco rationis dubitandi in favorem Nobilum und ander Landsassen möchte allegiret werden.

Quasi tùm demum deceat Nobiles Jus coquendæ cerevisiæ, si id per se exerceant, secùs si per alios. Vid. *Alciat. in Tr. præsum. reg. 1. præsum. 48. n. 10. & libr. 2. de Verb. Signif. versic. sic cùm verba.*

Nichts desto weniger aber kan ad tollendam dubitandi rationem, & asserendum Jus præcipuum Civitatibus præ Nobilibus competens gar wohl angezogen werden der merckwürdige Ausspruch

In L. 2. §. 1. ff. de Administr. rer. ad civ. pertin. Ubi quod quis suo nomine exerce-

re prohibetur, id nec per ſubjectam perſonam agere debet. *U*nde ulteriùs infertur, ſi Decurio ſubjectus aliorum nominibus prædia publica colat, quæ Decurionibus conducere non licet, ſecundum legem ulurpata revocantur, Ex quo porrò notat Accurſius: Quod non poſſum per me, nec per alium quoq; poſſum. Qui enim per alium facit, per ſe ipſum facere cenſetur, ſecundum vulgata Juris & Dd.

Wie denn auch nichts minder zu Aufhebung dieſes Zweiffels/ und zu mehrer Bekräfftigung des denen Städten vor dem Lande zukommenden Brau-Urbahrs-Rechtens gar füglich angeführet werden kan / was ſchon oben aus denen Rechten als ein wohlgültiger Grund beygebracht worden.

Nimirum NB. principaliter proprer perniciem & detrimentum, quod per hoc civitatibus & civibus infertur, Jus cereviſiæ coquendæ Nobilibus eſſe interdictum,

d. L. 3. C. de Commerc. & Mercaturâ.

Was nũ ferner unſere andere Rechts- und Haupt-Frage anlanget: Ob die Städte/ da Sie ſonderlich von undencklichen Zeiten her ſolche Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit genoſſen / wie nicht weniger per rem Judicatam und auch nachgehends in ſolchen Ihren Recheen mehr und mehr confirmiret worden / ſich ſicher wieder alles nachtheilige Vornehmen derer vom Lande opponiren können?

Kan

Kan ohn alles zweiffelhafftes Bedencken denen Städten vor dem Lande zu Beschützung Ihrer Brau-Gerechtigkeit zu statten kommen nicht allein das fundamentum præscriptionis immemoralis & favor rei Judicatæ; sondern auch die vielen Städten zum öfftern geschehene ConfirmatioSuperioris.

Massen I. der von undencklichen Zeiten her angezogenen præscription sonderlich zu gedencken / so ist selbige nach derer Rechten Ausspruch und bewehrter Autoren Meinungen nicht ein geringer Grund derer dadurch einmahl accquirirten Gerechtigkeit.

Namq; præscriptio immemoralis, cujus scil. initii memoria non extat, habet vim Privilegii & concessionis, etiam in his, (quod adhuc majus est) quæ sunt Principi reservata,

e. super quibusdam §. propterea de Verb. Signif. Alex. *Vol. 2. Consil. 35.* ulq; adeò, ut non sit necessaria tituli allegatio in hoc tempore Alexand. *Vol 1. consil. 6. item Vol. 2. consil. 125.* nec etiam requiratur in præscriptione tanti temporis scientia ejus, contra quem præscribitur, nec probatâ præscriptione tanti temporis admittatur probatio in contrarium. Vid. Mynsing. *centur. Observ.* 30.

Woraus denn ein jeder gar leichte ersehen kan / daß / wenn nach denen Rechten verfahren wird / (id quod semper præsumendum) die auf itzt erwehnte Weise von denen Städtrn erworbene Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit / Ihnen allerdinges vor dem Lande zukomme / und sich selbige sicherlich wieder alles nachtheilige Vornehmen zu opponiren vermögen.

Und

Und gesetzt / daß jemand an vorgesetztem fundament wegen der Städte Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit noch nicht ein sattsames Vergnügen haben möchte; so kommet doch noch als ein gleichfalls sehr wichtiger Grund zum wenigsten vielen Städten zu statten / Vors II. Die Autoritas und favor rei Judicatæ. Sintemahlen bekant / daß nicht allein in Schlesien / sondern auch in Sachsen und der Marck Brandenburg / wie nicht weniger andern Ländern offtermals die Städte von dem Lande wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit in Anspruch genommen und dahin getrachtet worden / daß durch das Brau-Wesen und Einführung frembder Biere denen Städten grosser Abbruch geschehen möchte: Da dann uterschiedene Commissionen von vielen Zeiten her deßwegen angeordnet / und meistentheils denen Städten præcedente legitimâ causæ cognitione, der Billigkeit und denen Rechten gemäß vor denen vom Lande die Brau-Urbthrs-Gerechtigkeit als eine bürgerliche Nahrung zugesprochen worden.

Jam autem res Judicata tantæ est efficaciæ, ut non solùm pro ipsâ veritate accipiatur, *L. 208. de Reg. Jur.* Verùm etiam lententia lata contra rem Judicatam non valeat, *L. 1. C. quando provoc. non necess.* nec etiam valeat Rescriptum Principis contra sententiam, quæ transivit in rem judicatam, *L. fin. C. senten. rescind. non poss.* Cont. Text. in c. *exposita. de arbitris.* Imò cùm acquisita per rem judicatam censeantur ac si ex contractu vel quasi impetrata, oppidò patet eadem esse irrevocabilia.

Vid. Castrens. in *L. Digna vox 4. C. de Legib.* Dec. in *Cap. 1. X. de probat.*

Myn-

Mynsing. *Respon. 24. n. 19.* Decian. *vol. II. Consil. 35. n. 1. & seqq.* Riminald. *Consil. 49. n. 54. & seqq.* Burlat. *Consil. 16. n. 45. & seqq.*

Aus welchem nichts minder erscheinet das höchste Recht derer Städte vor dem Lande wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit / und daß Sie sich auch vigore rei judicatæ wieder allen Nachtheil schützen können.

Endlich kan auch denen Städten vor dem Lande wegen des Brau-Wesens zu einer prærogativ sonderbahr dienlich und behülfflichen seyn zum III. Confirmatio Superioris.

Massen unleugbar / daß bey Antretung neuer Regirungen von denen Fürsten und Landes-Herren / wie insgesambt denen Unterthanen / also auch vornehmlichen denen Städten Ihre Jura und Privilegia und per consequens die Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit (tanquam Jus præcipuum civitatibus competens) allergnädigst confirmiret worden.

> Nunc verò Confirmatio Superioris, v. gr. Principis, supplet omnem defectum, & confirmato addit robur & firmitatem. Conf. Gail. *lib. 2. Observ. 1. n. 8.* Alex. *vol. 6. Consil. 122. n. 21.* Berlich. *Decis. 149. n. 6. 7.*

Da denn nicht zu zweiffeln / es werden die Landes-Fürsten wie alle und jede von Ihnen einmal confirmirte Privilegien / also auch in specie die confirmation wegen des acquirirten Juris Braxandi denen Städten unveränderlich vor denen vom Lande gönnen und zukommen lassen.

Ob nun wol anlangende die confirmation, so von denen Landes-Fürsten wegen der Privilgien und andern Gerechtigkeiten geschiehet / daß nemlich in denen Begnadungen und confirmir-

en Privilegien mehrentheils zu Ende beygesetzet werde die solennis claulula: **Unsern Landes-Fürstlichen Rechten und Gerechtigkeiten allenthalben unbegeben.** Krafft welcher man auf diese Gedancken gebracht werden möchte / als wenn die Landes-Fürsten durch Zuthuung solcher clausul / nicht nur vor sich / sondern auch per consequens vor Jhre Nachfolger ausser Zweiffel vorbehalten / das Recht wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit an die vom Lande frey und nach Gefallen zu bringen.

Solcher Gedancken aber ungeachtet / so kan darauf mit Fug geantwortet werden / daß mit nichten denen Städten an Jhrer Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit die erwehnte clausul: **Unsern Landes-Fürstlichen Rechten und Gerechtigkeiten allenthalben unbegeben** præjudicirlichen sey. Sintemalen vor die Städte meistentheils militiret / daß Sie nicht allein præviâ causæ cognitione in Autoritate rei Jud catæ wohl fundiret / sondern auch nechst Jhren Privilegien die præscriptionem immemorialem (wie schon angezogen) zu mehrer Beschützung Jhrer Brau-Gerechtigkeit vor sich haben.

Eo autem casu Jus in Privilegio, seu Ejusdem confirmatione concessum, non tollit aut diminuit adjectio clausulæ: **Unsern Landes-Fürstlichen Rechten und Gerechtigkeiten allenthalben unbegeben.** Quin potiùs hæc verba illum in omnibus Privilegiis eorundémq; confirmationionibus habent sensum & intellectum, quod nimirum non sibi reservare velint Principes liberam facul-

tatem

tatem revocandi id quod in literis gratiosis expresserunt; sed quòd per hæc verba solummodò facta sit reservatio aliorum summorum Jurium, v. gr. Jnris collectandi: præcipuè cùm beneficia Principum latissimè interpretanda,

L. Beneficia 3. ff. de Constitut. Princip.
Vid. Andreas Knichen *de Investitur. pact. P. 3. cap. 1. n. 194.*

Daß also / wie schon erwehnet / durch die besagte clausul in concession und confirmation derer Privilegien / und in specie der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit die Landes-Herren sich nicht reserviren dis / was Sie einmal denen Städten verliehen / nach Belieben zu nehmen oder zu mindern; sondern vielmehr alle andere Jura und Auflagen extra has concessiones competentia sich möchten vorbehalten.

Belangende nun endlichen die dritte und letzte Frage unserer in puncto Juris Braxandi abgefassten Rechts-Gedancken:

Ob nemlichen der Landes-Herr denen Städten die einmal erworbene Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit vi plenissimæ potestatis zu benehmen oder zu mindern / oder vielmehr selbige dabey zu schützen befuget sey?

So können die Städte pro firmissimo satis fundamento allegiren: Daß Jhnen nicht füglichen die einmal acquirirte Bräu-Urbahrs Gerechtigkeit von dem Landesherrn könne benommen oder gemindert werden.

Quòd civitates [prouti ex parte jam oſtenſum] fundatæ ſint in re judicata ; tali autem modo acquiſita pertinent ad acquiſita ex *Jure* Gentium, quæ ſine dubio à Principe ſine cauſa tolli non poſſunt, præcipuè cùm Princeps *Jure* Gentium ſit inferior, eodémq; obligetur, & per conſequens illud, quod eſt ſuperius, ab inferiori abrogari nequeat. Vid. Bartol. & Dd. *ad L. ultim. C. ſi contra Jus vel util. publ.* Mynſing. *centur. 5. Obſerv. 97. n. 7.* Maximè cùm non præſumatur, Principem nec in modico alteri præjudicare voluiſſe,

L. nec avus 4. C. de emancip. liber.

Quod uſq; eò ſecundum communem Dd. ſententiam ſolet extendi, ut nec Princeps Jus quærendum ex contractu, nec aliàs id quod jam privato Jure Civili eſt quæſitum, valeat abſq; juſta & legitima interveniente cauſa auferre.

Vid Ruin. *libr. 3. Conſil. 36. n. 17. Conſil. 69. n. 24. & Conſil. 99. n. 7.*

Prolixiſsimè de Jure quæſito à Principe nec vi plentudinis poteſtatis tollendo.

Conf. Cravet. *Conſil. 241. n. 10. & ſeqq.* qui infinitos propè hujus ſententiæ Dd. retulit. Menoch. *de A. J. Q. libr. I. qv. 48. n. 7.*

Nun

Nun kan man zwar 1. nicht in Abrede seyn/ daß sich nicht einige Dd. sub specie adulationis finden solten/

Qui statuant in contrarium, Principem nempe ex plenissima potestate posse omnino Jus quæsitum sive ex re Judicata, sive alio modo tollere: præcipuè cùm asserant, Principem in omni sententia supremam sibi potestatem reservâsse, intelligendum esse.

Vid. Dec. *Consil. 198. n. 1. & 2.*

Wannenhero zu inferiren scheinet/als wenn ein Fürst in seinem Lande befuget wäre/die denen Städten ex re Judicatâ acqvirirte Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit zuvermindern / und solche auf die vom Lande zu transferiren / sonderlich da anitzo in publicis Imperii Legibus vor die gesamte Fürsten heilsamlich versehen/ daß Krafft Landes-Fürstlicher hoher Obrigkeit ein jeder Fürst in seinem Lande Supremam potestatem frey und ungehindert exerciren könne.

Quorsù collimat illud notabile Dd. axioma:

Singuli Germaniæ Principes tantum possunt in suo territorio, quantum Imperator in Imperio.

Vid. Rosenthal *de Feud. lib. 10. Conclus. 35. n. 40.* Mynsing. *Resp. 44. n. 9.* Decian. *lib. 7. cap. 4. n. 7. in fin.*

Nichts desto weniger aber kan dawider gar wohl excipiret werden/

Quòd illa ſuprema poteſtas ſaltem eò extendenda, ut Princeps vi ejusdem non acquiſita Jure *Gentium*, qualis in noſtro caſu militat ratio, ſed acquiſita Jure Civili, auferre vel diminuere poſsit. Quorſum pertinet

L. Digna vox 4. C. de LL.

Vi cujus aſſeritur, quod dignum ſit Majeſtate Principis ex honeſtate etiam ſervare leges à ſe latas.

Ob auch wohl vors 2. ſich unterſchiedene Dd. finden möchten/

Qui faciant diſtinctionem non ſolùm inter poteſtatem pleniſsimam & Supremam: Sed etiam inter poteſtatem abſolutam & ordinariam,

So iſt doch ſolche diſtinction, præcipuè poteſtatis in abſolutam & ordinariam nicht anders zu admittiren/

Quàm ſi eandem ſequenti modo intelligamus, ut nimirum Princeps non poſsit ſecundum ordinariam poteſtatem acquiſita ex Legibus ſcriptis adimere, bene tamen ſecundum abſolutam; Verùm ſecundum poteſtatem abſolutam acquiſita ex Jure *Gentium* [quorſum vi fundamenti ſuprà ſuppeditati noſtræ quoad Jus Braxandi collimant meditationes] auferre nequeat,

Ad-

Adhæc si accurratè potestatem Principis examinemus, distinctio ista non satis firmo stat talo. Nam propriè loquendo una tantùm potestas datur in Principe, quà Princeps est, illa summa, illa absoluta, illa ordinaria est. Unde etiam Dd. rectiùs dicunt, quando quæruut, an Princeps Legibus Civilibus sit solutus? Quòd omninò respectu earundem propriè obligatio Principem non teneat: possit tamen, si velit, aliquid de potestate sua remittere, & ita Legibus vivere. Aliud enim est Legibus obligari, aliud proprio motu easdem servare. Hoc libertatis est, illud verò necessitatis.

Vid. Illustris. Dn. Stryke *in Not. ad §. 6. I. de J. N. G. & civ. pag. 26.*

Imò quòd saltem una detur potestas in Principe, exinde potest deduci, quia Princeps dicitur imago & vicarius Supremi Numinis. Jam verò sicut in DEO saltem una eademq; reperitur potentia, quocumq; etiam modo eandem concipiamus: ita pariter in Principe unica dabitur potestas, quoscunq; etiam conceptûs de eàdem formemus. Præcipuè cùm Vicario & *Pro-Deo* in partialem orbem facultatem attribuit similem illi, quam ipse habet in universum mundum; Eo ipso enim

enim dum *P*rinceps vicarius DEI eſt, tantum poteſt in Civilibus dependenter, quantum DEus independenter in univerſo poteſt,

Conf. Johann. Fridrich Horn *in Tr. de Civitate libr. 2. cap. 2. n. 11. pag. mihi 238. 239.*

Daß alſo hieraus applicativè erhellen kan/es werden die Fürſten und Landes-Herren/nach dero berühmten Güte / und jederzeit hochlöblich geführten Regierung / (tanquam Deo ſimillimi Principes) die denen Städten wegen der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit ex re judicata & præſcriptione immemoriali erlangte Jura weder zu benehmen/ noch zu mindern ſich unterfangen.

Und wann auch gleich zum 3. in contrarium allegiret werden möchte/als wenn die Landes-Herren in Ihren Territoriis an die von den Städten beſagter maſſen erworbene Brau-Urbahrs-Gerechtihkeit nicht gebunden wären; alldieweil

Neceſsitas publica tanquam ſuprema lex nicht allein denen *P*rivilegiis; ſondern auch andern erlangten *J*uribus præponderiret. *P*ræcipuè cùm poſtulante ita Reipublicæ ratione & neceſsitate, non ſaltem vi Dominii Eminentis, quod ſeſe tunc exerit, *P*rincipi ſuperſit de talibus diſponendi facultas; verùmetiam de ipſa privatorum bonornm poſſeſsione ſubditis licèt invitis,

Vid. *J*ohann Fridrich Horn *d. Tr. de civitate lib. 2, cap. 4. §. 1. & 5, imò per totum.*

An-

Anietzo aber bey gegenwärtigen schweren Kriegesläufften die Fürsten und Landes-Herren nicht allein zu Beschützung Dero Länder und Unterthanen; sondern auch wegen Anschaffung gewisser auxiliar-Völcker dem Römischen Reiche zum besten sehr schwere Kosten von nöthen haben; Da dann durch Erlegung einer erheblichen Summa Geldes / so von dem Lande und Ritterschafft wegen des Brau-Urbahrs dargezehlet würde / der allgemeinen Noth einiger massen möchte abgeholffen werden.

Allein dem ungeachtet / kan mit guten Grunde den Städten zum Vortheil darauf geantwortet werden /

Quod tali in casu, ubi Jus quæsitum alteri adimendum, probè examinanda sit & excutienda necessitas atq; utilitas publica, an sit vera, an verò saltem apparens? an sit evitabilis, an inevitabilis? Præcipuè cùm multa sæpius primâ fronte videantur utilissima, ex post facto autem plus damni quàm utilitatis post se trahant,

Welches nach meinen wenigen Gedancken auch allhier zu appliciren vorkommt. Dann gesetzt / daß durch concession des Brau-Urbahrs zum Præjuditz der Städte an die vom Lande und Ritterschafft ein ansehnliches Quantum möchte erhoben werden: So ist doch zugleich darbey zu bedencken / quòd ista utilitas non sit duratura; alldieweil wohl zu ermessen / daß hierdurch die ordentlichen Bier-Accis-Einnahmen / sonderlich bey folgenden Jahren umb ein merckliches würden verringert werden / auch die Städte nicht allein an Ihrer Nahrung Schaden leiden; sondern / welches wohl zu beobachten / ins künfftige mit Abtragung derer aufgelegten Gaben nicht so würden fortkommen können.

Und wann gleich solche Concession der Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit an die vom Lande zum Nachtheil der Städte in wahrer und scheinbarer Nutzbarkeit (welches doch aus ietzt angezogenen Ursachen gar nicht erhellet) bestünde: so wird doch hierzu höchst nothwendig erfordert /

> *Ut tertius, cui est jus quæsitum, (prouti hîc Civitates) non simpliciter jure suo privetur, aut eidem detrimentum inferatur; sed aliud æquivalens, vel etiam pretium ipsi à Principe aut Republica præstetur, maximè si id fieri possit.*
>
> Vid. Joachimus Cluten *in Diatribis Justinian. ad Tit. 2. l. §. 6. th. 9.* Ruin. *lib. 5. Consil. 31. in fine.* Afflictus *decis. 321. n. 17.* Menoch. *de A. J. Q. libr. 1. Qv. 48. n. 10.* Dn. Conring. *in Tr. de finibus Imper. cap. 19. pag. 351.*

Woraus dann nach meinem geringen Judicio dahin inclinire/ und folgenden Schluß mache/ daß so lange keine unumbgängliche Nothwendigkeit verhanden/welche die Fürsten und Landes-Herren bewegen könne / denen Städten die Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit zu mindern oder zu nehmen/selbige allerdinges (propter rem judicatam. & Jus ex immemoriali præscriptione quæsitum) darbey von Rechts wegen zu lassen seyn/ auch höchstgemeldte Fürsten und Landes-Herren / neq; intuitu plenissimæ potestatis denen Städten das einmal verliehene und schon längst acquirirte Brau-Urbahrs-Recht weder zu nehmen / noch zu mindern berechtiget.

Dahero

Dahero endlichen meine bisher untersuchte und examinirte Rechts-Gedancken kürtzlich dahin gehen:

Daß allerdinges die Städte vor dem Lande wegen des Brau-Urbahrs ein sonderbares Recht haben/ auch wegen ietzt angezogener Rechts-Gründe von Ihren Landes-Herren wieder allen nachtheiligen Eingriff kräfftigst zu beschützen.

Wie ich dann solche aus gutem Vertrauen eröffnete Gedancken nach meiner wenigkeit an Tag legen wollen / der gewissen Hoffnung lebende/ es werden selbige eines geneigten Anblickes sich zu erfreuen haben / und Ich Gelegenheit überkommen nechst gehorsamster Recommandirung zu hoher Gewogenheit hierinnen / wie auch sonst mich gegen jedermänniglich nach Standes-gebühr in geziemender Gelassenheit dienstverbundenst zu erweisen.

VDM
71C

ULB Halle
006 698 832
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528408-p0023-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528408-p0024-3

7388

Abgefasste

Rechts-Bedancken /

In welchen

Nach möglicher Untersuchung / mit wohlgültigen Rechts-Gründen und bewährter Autoren Meinungen behauptet und erwiesen wird /

Welcher Gestalt denen Städten vor denen vom Adel und andern Landsassen die Brau-Urbahrs-Gerechtigkeit allerdings zukomme / auch selbige / da Sie sonderlich von undencklichen Zeiten her solche Gerechtigkeit genossen / wie nicht weniger per rem Judicatam in solchen Ihren Rechten mehr und mehr confirmiret worden / ausser Zweiffel und von Rechts wegen von Ihren Landes-Herren wieder allen nachtheiligen Eingriff zu schützen.

B U R E N /
Gedruckt bey Christoph Brubern.

MOEN. BIBL. DER UNIVERS. HALLE
Ki 944